



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

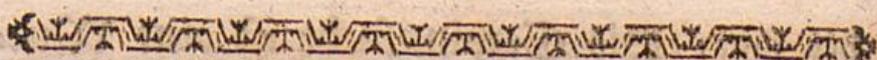
Des heiligen Papstes Gregors des Großen Pastoralunterricht oder Abhandlung von dem Seelenhirtenamte

Gregor <I., Papst>

Augsburg, 1789

I. Kapitel. Wie sich der, dem das Hirtenamt anvertraut worden, dabey zu verhalten habe.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49235](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49235)



Zwenter Theil.

Vom Lebenswandel des Seelenhirten.

Erstes Kapitel.

Wie sich der, dem das Hirtenamt anvertraut worden, dabey zu verhalten habe.

Die Handlungen des Seelenhirten müssen über die Handlungen des ihm anvertrauten Volkes so erhaben seyn, wie es der Hirt über seine Heerde ist. Er muß es im Ernste bey sich überdenken, wie wichtig es für ihn ist, immer die Pflichten der Rechtschaffenheit zu erfüllen; denn in diesem Betrachte wird das Volk seine Heerde genannt.

Er muß also eine reine Denkungsart besitzen, vorzügliche Thaten ausüben, mit Bescheidenheit schweigen, mit Ruhen reden, jedem mitleidig begegnen, im Betrachten andere übertreffen, an edlen Handlungen aus Herablassung Theil nehmen, gegen das Laster aus Gerechtigkeitsliebe eifern, wegen äußerlichen Beschäftigungen, weder die Sorge für das Innerliche, noch aus Besorgnisse für das Innerliche die Vorsicht für das Aeußerliche unterlassen.

Was

Was wir aber eben ins Kurze gezogen gesagt, wollen wir jetzt weitläufiger erklären.

Zweytes Kapitel.

Der Seelenhirt muß eine reine Den-
kungsart haben.

Die Grundsätze des Seelenhirten müssen so rein (*) seyn, daß gar kein unrechter Begriff sie verunreinige, weil er ein Amt auf sich genommen hat, dem zu Folge er jeden Flecken des Schmutzes in der Seele seiner Untergebenen tilgen soll. Denn es ist ja nothwendig, daß die Hand, welche Unreinigkeiten wegwischen will, zuvor selbst recht rein sey; weil, wenn Wust daran klebet, sie das, was sie berührt, nur noch mehr verunreiniget. Deswegen wird durch den Propheten gesagt: Reiniget euch, die ihr des Herrn Gefäße traget. (Is. 52, 11.) Des Herrn Gefäße aber tragen jene, welche

E 5

che

(*) Rector sit cogitatione mundus, heißt hier so viel als aufgeklärt, klar, rein von allen irrigen, falschen, unächtigen Meynungen, oder Vorurtheilen. Die Reinigkeit wird also im weiten Verstande genommen, und begreift die Pflicht in sich, allezeit nach der Wahrheit zu streben, und alles nach den Gesetzen der Billigkeit zu beurtheilen. Der gute Seelenhirt muß alles zuvor recht gut durchdacht, und schon in seinen Gedanken angefangen haben, ein guter Seelenhirt zu seyn.